

Zeitschriftenverleger, die Interesse an einer Besprechung ihrer Zeitschriften in der Zeitschriftenchau des Deutschen Kurzwellensenders, der durch Zonenwiederholung die gesamte Welt erfasst, haben, senden neue Probenummern an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Abteilung Kurzwellensender, Berlin-Charlottenburg 9, Soorstraße 27.

Rudolf Koch

Es wird für manchen Buchhändler vielleicht kaum ein Tag vergehen, an dem er nicht mit dem Schaffen des vor einem Jahre verstorbenen Schriftkünstlers Rudolf Koch in Verührung kommt. Sei es in einem der von Rudolf Koch selbst stammenden Bücher oder Blätter, sei es in einem der unter seiner Leitung hergestellten Drucke oder sei es auch nur in einem Buch, das in einer der von ihm stammenden Schriften gedruckt ist. Wer so den Künstler Rudolf Koch kennt, wird Verlangen danach haben, auch den Menschen kennenzulernen. Dazu bietet das kürzlich bei der Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg erschienene Buch: »Rudolf Koch. Ein Werkmann Gottes« von Friedrich Matthäus (109 S. mit Bildnis und 43 Abbildungen. Zw. RM 3.30) vorzügliche Gelegenheit. Wir besitzen von ihm nicht nur über dreißig neue Schriften, — angefangen von der »feinen Koch-Fraktur« bis zur »Neu-Fraktur«, — ebenso bedeutend sind seine Handschriften, seine Metallarbeiten, Kirchen-, Stickerien, Gewebe und Schrifteppiche, alles Bekenntnisse eines Christen tiefster Innerlichkeit. Ein Bild dieses Rudolf Koch gibt uns der Verfasser des oben genannten Buches, der als Pfarrer in Offenbach lange Jahre mit ihm in enger Freundschaft verbunden war.

Die zweite Hälfte des Buches enthält zum Teil Ungezeichnetes von Rudolf Koch, Texte zu einem von ihm geplanten, aber nicht zur Ausführung gekommenen Volkskalender, seinen selbstgeschriebenen Lebenslauf, eine Nachschrift seines Vortrages »Meine Stellung zur Kirche«, seinen Aufsatz »Der Deutsche« und ein »Verzeichnis der erschienenen Arbeiten von Rudolf Koch«. Die zahlreichen Abbildungen geben Proben aus seinen verschiedenen Schaffensgebieten. Die Ausstattung des Buches ist des Gegenstandes würdig. Jeder Buchhändler, der sich näher mit dem Werk des größten Schriftgestalters der Neuzeit beschäftigen will, sollte sich das schöne Buch beschaffen. W.

Reichsinnungsverband des Buchdrucker-Handwerks

Am 17. Juni fand in der Stadthalle zu Mainz die erste Tagung des Reichsinnungsverbandes des Buchdrucker-Handwerks statt. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache durch den Reichsinnungsmeister des Buchdrucker-Handwerks Edgar Forsberg-Berlin entbot der Obermeister der Buch- und Steindruckerei-Finnung Mainz Franz Ruten den Teilnehmern und Gästen herzliche Willkommensgrüße. Reichsinnungsmeister Edgar Forsberg gab dann einen umfangreichen Bericht über die geleisteten Arbeiten. Er betonte, daß die Buchdrucker unbedingt zusammengehören, gleichgültig, ob sie Alzidenzen herstellen, Bücher, Zeitschriften oder Zeitungen drucken. Alexander Bartosch, Geschäftsführer des Deutschen Buchdrucker-Vereins, sprach über das aktuelle Thema der Marktregelung für das graphische Gewerbe. Neben dem Zwang zur Einführung einer Buchführung, der für alle, auch für die kleinsten Betriebe gelte, würden Richtpreise aufgestellt werden, deren Über- und Unterschreitung nur unter gewissen anzeigepflichtigen bzw. nachweisbaren Bedingungen zulässig sei.

Zu dem Neuerrichtungs- und Erweiterungsverbot für graphische Betriebe wurde erklärt, daß es sich, um den Erfolg der Marktregelung sicherzustellen, als erforderlich erwiesen habe, für eine begrenzte Zeit die Neugründung und die Erweiterung graphischer Unternehmungen zu untersagen. Es bestehe jedoch keineswegs die Absicht, die qualitative Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe zu beeinträchtigen. Obermeister Franz Ruten hielt einen sehr interessanten Vortrag, in dem er auf die noch immer vorhandene Zersplitterung im graphischen Gewerbe hinwies.

Während der Tagung wurde den Innungsmeistern Gelegenheit gegeben, das Gutenberg-Museum unter Führung seines Leiters Dr. Muppel zu besichtigen. Ferner wurde am Gutenberg-Denkmal durch den Reichsinnungsmeister Edgar Forsberg ein Kranz niedergelegt. R.

Sommerfest der hessischen Dichter

Unter dem Motto: »Die Heimat ruft« hatte der Reichsverband Deutscher Schriftsteller (Gau Großhessen) zu einer Sommertagung in das idyllische Städtchen Babenhäusen im Odenwald eingeladen: Über 100 Mitglieder und Ehrengäste reisten am Sonntag,

dem 16. Juni in den herrlichen Sommertag, der freundlichen Landschaft des Odenwaldes entgegen. Und siehe da — eine ganze Stadt mit ihren Bürgern bis herab zu den freudestrahlenden Kindern erwartete, begrüßte das Heer der Dichter und Denker. Deutsche Romantik wurde mobil, als man durch die Stadt des Mittelalters pilgerte, als im schönen Renaissance-Schloßhof von Meistern des Liedes und Verses deutsche Heimat laut gepriesen wurde. Unendlicher Stoff für neue Dichtung tat sich dem Dichterauge auf, um so mehr, nachdem vom Bürgermeister, der mit seltenem Verständnis seine ganze Gemeinde für die Verschönerung des Festes eingespannt hatte, ein Dichterpreis zur Verherrlichung seiner Stadt ausgesetzt wurde. Nach ernster Arbeit füllte sich abends der größte Saal des Städtchens mit dessen gesamter Einwohnerschaft, und hier brachten die Dichter ihren Festgebern den Dichterdank in Vorträgen mannigfachster Art zum Ausdruck. Wirklich — ein schönerer, engerer Zusammenschluß von Kunst und Volk, eine wertvollere Werbung für das deutsche Buch läßt sich nicht denken. Besondere Ehrungen erfuhr der hessische Dichter Heinr. Phil. Tempel. P.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten: »Die Entstehung der Tschechoslowakischen Republik« (Buch, Prag); J. E. Georg: »Eheleben und natürliche Geburtenregelung« (Zeitschen); »Sa Rubiezom« (Moskau); »Das Schicksal des Menschen in unserer Zeit« (Buch, Luzern).

Die im Verlage Hans Börner in Berlin erscheinende Korrespondenz »Deutsche Führerbriefe« ist auf Grund des § 1 der Verordnung vom 28. Februar 1933 bis auf weiteres verboten worden.

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden für Preußen beschlagnahmt und eingezogen:

»Gefährdung, Die, des Christentums durch Rassenwahn und Judenverfolgung« (Vita Nova-Verlag, Luzern).

Grod, Rudolf: »Der Bund der Eidgenossen. Ein Wagnis des Glaubens« (Vita Nova-Verlag, Luzern).

Malraux, André: »Le Temps du Mépris« (Vibrairie Gallimard, Paris).

Meiser, D.: »Wir aber sind nicht von denen, die da weichen«, Heft 22 der Schriftenreihe »Bekennende Kirche« (Chr. Kaiser Verlag, München).

Rutherford, J. F. Sämtliche Broschüren (Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Brooklyn).

Woodman, Dorothy: »Hitlers Luftflotte startbereit« (Editions du Carrefour, Paris).

Das Verbreitungsverbot der »Gazzetta del Popolo« (Turin) im Inland wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2179, 2180, 2181, 2182, 2183 und 2184 vom 17., 18., 19., 20., 21. und 22. Juni 1935.)

Der Brunnen-Verlag Willi Bischoff in Berlin legt Wert darauf, festzustellen, daß die in seinem Verlag erschienene Buchreihe: »Stätten deutscher Arbeit« nicht verboten und mit der Buchreihe des Verlages Hans Fischer (Selbstverlag), die gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 verboten wurde (Börsenblatt Nr. 136), nicht identisch ist.

Personalnachrichten

Wie wir leider verspätet erfahren, vollendete am 19. Juni Herr Gustav Ruprecht, Mitinhaber des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, der vor kurzem sein 200jähriges Bestehen feiern konnte, sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar war, ehe er 1887 als Teilhaber in das Familienunternehmen eintrat, in bedeutenden deutschen und ausländischen Firmen des Buchhandels tätig. Um die Entwicklung des Stammhauses Vandenhoeck & Ruprecht hat er sich in fünfzig Jahren große Verdienste erworben und darüber hinaus als Mitgründer des Bundes für deutsche Schrift unablässig für die Durchsetzung der deutschen Schrift und die Verdrängung der Lateinschrift gekämpft.

Am 10. Juni konnte der Obermarkthelfer Ernst Pilling auf vierzigjährige Mitarbeit in der Firma Bernhard Hermann & S. G. Schulze in Leipzig zurückblicken. Er trat 1895 in die damalige Einzelsfirma S. G. Schulze ein und war bei ihr nur unterbrochen von der Militär- und Kriegszeit in Treue und vorbildlichem Pflichteifer tätig.

Hauptschriftleiter: Dr. Helmuth Langenbucher. — Stellvert. des Hauptchriftl.: i. V. Curt Strenbel. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gerfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 3, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DA. 3304/V. Davon 6000 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig!